



Lasst Euch nicht verarschen, von Keinem!

GoG-Info

die GoG ist eine parteiunabhängige Gruppe bei GM/Opel in Bochum

Nr. 56 - März 2009

die Adresse für ungehorsame: www.labournet.de

Wir ArbeiterInnen und Arbeiter können die Krise des Kapitals nicht lösen. Wir wollen das auch nicht.

Wir wollen eure Krise nicht durch massenhaften Verzicht und Massenverelendung auf unseren Rücken austragen um dann mit Volldampf nach dem bisherigen Motto: - schneller schneller mit weniger Leuten immer mehr und weiter so - in die nächste, noch schlimmere Krise zu fahren.

Wir müssen bleiben!

Dass viele Menschen erstmal nur auf die Forderung kommen „Opel muss bleiben“ ist ja gut zu verstehen. Das unterstützen hier ja alle von Arbeitslosigkeit Bedrohten, ebenso die Bevölkerung, Geschäftsleute, Kirchen, Politiker, die wiedergewählt werden wollen... Doch gleichzeitig gibt's viele, die an der Parole „Opel muss bleiben“ verzweifeln. „Nokia muss bleiben!“, „Dortmund muss Stahlstadt bleiben“ - was hat das alles gebracht? Also heißtt die Forderung ja eher

„Wir müssen bleiben!

- Wir wollen hier weiter leben, wir waren und sind bereit zu arbeiten, wir haben die Krise nicht verschuldet...“ Klar, dass diese Auseinandersetzung nicht einfach wird...

Doch eines kann man behaupten: **Je weniger die Bochumer Opel-Belegschaft ihre Forderungen und ihren Kampf von einer „Opel-Rettung“ abhängig macht, je mehr also ein Überleben auch ohne Opel gefordert wird, - zum Beispiel**

„Arbeitslosengeld bis zum Ende der Arbeitslosigkeit! Weg mit Hartz 4!“

– zusammen mit den anderen Krisenopfern, desto größer ist die Chance, dass die Politiker, Unternehmer und Aktionäre Angst kriegen vor einer breiten Protestbewegung. Dann werden sie auf alle Fälle eher alles versuchen, um die Belegschaft zu befrieden!

Inhalt

Seite 2

- Massenarbeitslosigkeit auch nach der Krise

Seite 3

- Wen vertreten unsere Vertreter

Seite 4

- ohne uns läuft nichts

was_wann_wo

GoG

jeden Dienstag, 17 Uhr
Bahnhof Langendreer,
Raum 6

Bochumer Sozialforum

www.sozialforum-bochum.de
jeden letzten Montag im Monat,
19 Uhr, Soziales Zentrum
Bochum Rottstraße 31

Montagsdemo

18.00 Uhr Husemannplatz

visdp: W. Hajek, co: soz.-kult.
Zentrum, Wallbaumweg 108

gog@conaktion.de

Massenarbeitslosigkeit ! Auch nach der Krise...

Die großen Autokonzerne bereiten sich jetzt auf ihren globalen Konkurrenzkrieg nach der Krise vor.

Unsere beste Vorbereitung angesichts drohender Massenarbeitslosigkeit ist die massive Verkürzung der Arbeitszeit für

alle. 6 Stunden bei vollem Lohnausgleich sind möglich. Klar geht das nur zu Lasten der Fabrikbesitzer, der Aktionäre usw...
Daher ist für den 6-Stunden-Tag eine internationale Bewegung nötig, auf die wir allerdings nicht warten können.

Anfangen müssen wir hier mit der Forderung.
Das kann auch ein Beitrag sein um Überkapazitäten abzubauen und da sind wir auf einer Linie mit allen anderen Automobilbelegschaften hier zu Lande und in der ganzen Welt.

Lohnverzicht sichert keine Arbeitsplätze

IG Metall Vorsitzender Huber: „Die Gefahr besteht, dass die Arbeitgeber die Krise missbrauchen, um Entgeltverzicht und schlechtere Arbeitsbedingungen durchsetzen“.. „Wo sie das versuchen werden wir Tarifkommissionen ins Leben rufen und uns wehren“.
(Metallzeitung 1/2009)
Bei Opel predigt er nun den Verzicht!

Kein Verzicht auf die 2,1% Tariferhöhung, ansonsten wird die Geschäftsleitung die Verzichtsschraube noch weiter anziehen.



Aus der Belegschaftsversammlung bei VW in Wolfsburg 9.12.08

„Den Zusammenhang von Krisen, Profiten und Löhnen hat der **VK-Leiter bei VW in Wolfsburg** auf den Punkt gebracht:

‘Oft haben wir gesagt, dass so ein System zusammenbricht! Wer traut denn jemandem, der 25% Zinsen verspricht? Das geht nur mit Betrug! Dieses Schneeballsystem ist wie ein Kartenhaus zusammengebrochen! **Auch deshalb, weil wir Arbeitnehmer jahrelang verzichtet haben;** weil unser Anteil am Erwirtschafteten immer weniger wurde, wussten die Reichen nicht mehr, wohin mit der Kohle.

Nun sollen wir die Verluste tragen! Wie wurde uns der Verzicht eingeredet!

Aus Stammbelegschaften wurden Leiharbeiter, nur dass die am Ende viel weniger in der Tasche hatten. Lohnverzicht wurde uns von allen Seiten gepredigt. Gleichzeitig stiegen Einkommen und Vermögen von Managern und Eigentümern unermesslich!“

(zitiert vom Ex-VW-BR Stephan Krull, in: Der Motor stottert: Abbruch oder Umbau, Zeitschrift Sozialismus 1-09)

Zukunfts-gedanken

Gäbe es beispielsweise genug bequeme Taxis, Busse oder Bahnen sagen wir für 10% der aktuellen Fahrpreise, bekäme das Privatauto einen ganz anderen Stellenwert im Alltag der Leute. Dann müssten viel weniger PKWs produziert werden. Total viel Arbeitszeit würde eingespart. Und diese Ersparnis könnte auf alle Bereiche umverteilt werden, Richtung 6-Stunden-Tag... und weniger.

Wen vertreten unsere Vertreter ?

Habt Ihr das offizielle IGM- Flugblatt Anfang März 09 gelesen mit dem Titel „Tür zur Opel Europa AG ist offen“ , unterschrieben von Rainer Einenkel, Ulrike Kleinebrahm, Dirk Grützner ?

- „*Wir brauchen endlich mehr Eigenständigkeit in Europa. Mit der AG wird der Weg frei, andere Investoren und die Politik ins Boot zu holen. Nur auf diesem Weg gelingt uns die Befreiung aus der Umklammerung durch GM*“.

Hä ? Neue Investoren wollen auch nur Reibach sehen! Die werden uns „umklammern“ wie die alten...

- „*Das Land NRW muss für Opel Bochum kämpfen und Finanzhilfen für den Zukunftsplan bereitstellen.*“

Hä ? Wer soll da „kämpfen“ ? Das Land? Die Steuerzahler? Für neue Opel-Besitzer?

- „*Alle Standorte und soviel Beschäftigung wie möglich soll erhalten werden.*“

Hä ? Standorte gesichert, Arbeitsplätze soweit „wie möglich“? Soweit, wie genug Profit zu erwarten ist?

- „*Die Politik darf uns jetzt nicht wieder ausbüßen, sondern muss die finanzielle Unterstützung des Konzepts schnell zusichern.*“

Hä ? Habt Ihr sie nicht alle? Wann war uns „die Politik“ denn nicht „ausgebüxt“? Politiker beim Streik 2004? Bei Nokia? Bei Hartz 4 usw ?

- „*Solidarität ist unsere Kraft!*“

Jau!!!

Aber nicht die Solidarität mit alten oder neuen Opel - Besitzern, siehe Vertrauensleute - Lehrgang 1.0 für Anfänger!

28. März 2009:

Wir sollen für eine Krise bezahlen für die wir nichts können, die wir nicht verschuldet haben.
Wir bezahlen deren Krise im Betrieb direkt durch die Lohneinbußen, die jetzt durch die Kurzarbeit auftreten. Wir bezahlen durch die nicht erfolgte Tariflohn-Erhöhung.

Wir bezahlen indirekt durch die Auswirkungen weiterer Rationalisierungsprojekte und KVP.

Wir sollen bezahlen durch weiteren Verzicht auf Weihnachtsgeld und /oder Urlaubsgeld.

Wir werden „draußen“ bezahlen, spätestens wenn die Wahlen gelaufen sind Und die Regierung die Kosten für die Geschenke an die Unternehmer („Rettungsschirme“ und „Konjunkturprogramme“) wieder reinholen will.

Die Umverteilung der erwirtschafteten Reichtümer von unten nach oben wird in dieser Krise noch einmal verschärft und beschleunigt.

Dagegen müssen wir uns endlich zur Wehr setzen.

Wir bewegen uns und warten nicht darauf, dass andere sich bewegen!

Bundesweite Demo „Wir zahlen nicht für eure Krise !“

Bochum fährt nach Frankfurt!

Ver.di Bezirk Bochum-Herne unterstützt Kundgebung in Frankfurt und organisiert Anreise mit Bussen.

Treffpunkt in FFM:

12 h Hauptbahnhof und Bockenheimer Warte;
15 h Abschlußkundgebung Römerberg.

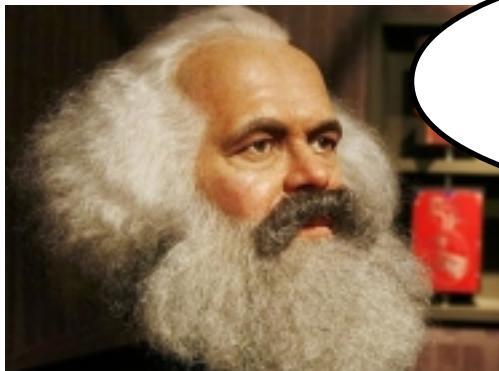
Abfahrt Bus Bochum:

07.30 Uhr, ver.di Bezirk Universitätsstr. 76,
Rückfahrt gegen 17.00 Uhr

Bitte melde Dich aus organisatorischen Gründen jetzt verbindlich mit Telefonnummer unter [\(dagmar.strathmann@verdi.de\)](mailto:dagmar.strathmann@verdi.de) (Fon 0234.96408-73) an. Ver.di Mitglieder fahren kostenlos. Nichtmitglieder zahlen 12 Euro

lieber auf die
eigene Kraft vertrauen...

Verzicht...
bla...bla...



„So war das
nicht gemeint!“



Verzicht...
bla...bla...

„Egal Karl, wir
lassen uns nicht
verarschen!“



An unsere „Vorkämpfer“- Politiker Röttgers, Merkel, Koch, Münte, Steini, von Gut...

Im Unterschied zu EUREN Banken halten viele von EUCH die Rettung von Opel nicht für „systemrelevant“. Ok. Wir aber, die Belegschaften bei Opel wie in den anderen Betrieben oder Geschäften, oder in den Krankenhäusern oder Büros, **wir sind „systemrelevant“**, samt all denen, die IHR arbeitslos gemacht und auf Hartz IV geschoben habt!

Ohne uns läuft gar nichts.

Die Krise ist die Krise EURER sog. „freien“ oder auch „sozialen“ Marktwirtschaft, also EURE Profitwirtschaftskrise, die wollen wir nicht bezahlen! Ebensowenig die Rentnerinnen und Renter oder die Kinder und Jugendlichen, denen IHR die Zukunft versaut!